

Projekt „PolizeiClient“

Auftaktveranstaltung im Innenministerium



Am 8. Oktober begrüßten Landespolizeipräsident Uwe Binias, Axel Beims, Geschäftsführer IT.Niedersachsen (IT.N), sowie die Projektleitung „PolizeiClient“, Alfred Soetbeer und Thomas Kirchner, im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung des Projekts die Projektbeteiligten im Großen Sitzungssaal des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport. Zielrichtung war die Vermittlung der maßgeblichen Projekthinhalte sowie das Kennenlernen der Ansprechpartner untereinander.

Das Projekt ist mit der Umsetzung der Einplattform-Strategie beauftragt worden. Konkret bedeutet dies die Erneuerung aller Arbeitsplatzrechner, die für die Bürokommunikation eingesetzt werden, und Umstellung auf ein einheitliches Windows-Betriebssystem. Der zentrale Dienstleister der Landesverwaltung IT.N wird dabei mit dem Betrieb der PolizeiClients beauftragt.

Am 1. Juli 2017 beginnt nach gegenwärtiger Planung der zwölfmonatige Rollout mit bis zu 200 Geräten an Spitzentagen. Insgesamt werden für eine Vollausstattung der Polizei zirka 19.000 Clients benötigt.

Um solch ein großes Projekt erfolgreich „stemmen“ zu können, „erfordere es ein

hohes Maß an Kommunikation – auch hierarchieübergreifend“ so Binias. Dem schloss sich Axel Beims an, indem er beschrieb, dass „die verschiedenen Interessen der Polizei und des IT.N zur gleichen Zielerreichung eingesetzt werden müssen“.

Als Projektleiter „PolizeiClient“, dem Nachfolgeprojekt zur „Umsetzung der IKT-Strategie“, stellte Alfred Soetbeer die akribische Projektplanung vor. Weiterhin hob er hervor, dass das Projekt nicht von statischer Natur sei und daher umso mehr auf die Kompetenz, das Engagement, die Unterstützung aber auch die konstruktive Kritik aus den Reihen der Projektgruppenmitglieder angewiesen sei.

In den fünf Teilprojekten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Polizeibehörden, der Polizeiakademie Niedersachsen, dem Landespolizeipräsidium sowie dem IT.N vertreten. Allen Beteiligten „stehen spannende Jahre bevor“, so Soetbeer.

Nach der offiziellen Begrüßung übernahm Thomas Kirchner mit einem Vortrag zur Einplattform-Strategie und dem bisherigen Weg zum Projekt. Abschließend wurden alle Teilprojekte vorgestellt.

Christian Cernak

50. Sitzung des UA FEK Flüchtlingssituation ist Herausforderung

Die diesjährige Herbstsitzung des Unterausschusses Führung, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung (UA FEK) fand am 17. und 18. September unter Vorsitz von Landespolizeidirektor Knut Lindenau in Hannover statt. Im Mittelpunkt des Austausches standen aktuelle Fragestellungen zu den dynamischen Zuwanderungsbewegungen und den daraus resultierenden erheblichen Belastungen für die Polizeien der Länder und des Bundes.

Einigkeit bestand darin, dass sich dadurch die Prioritäten in den Ländern sowie beim Bund deutlich verschoben hätten und dies zu Lasten anderer originärer Aufgaben ginge.

Neben der allgegenwärtigen Flüchtlingsthematik beschäftigte sich das Gremium unter anderem mit der Optimierung von Standardleistungen der Spezialeinheiten, Konsequenzen terroristischer Ereignisse für den Einsatz-, Streifen- und Wachdienst sowie die Bereitschaftspolizeien der Länder und des Bundes, Pilotprojekten mit sogenannten Body-Cams in einigen Ländern, Fragen der Drohnenabwehr, Vorschlägen zur Reduzierung von Gastkartenkontingenten bei Fußballspielen und die Vorbereitung der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich.

Darüber hinaus wurden unter anderem das weitere Vorgehen bei der Einführung eines bundesweit einheitlichen „Mobile Messaging System“ für Spezialeinheiten sowie die Fortentwicklung polizeilicher Führungssysteme diskutiert.

Die reguläre Frühjahrssitzung findet im März nächsten Jahres an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster statt.

Thorsten Massinger